

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 29 (1942)
Heft: 9

Rubrik: Die Hotelstrasse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Hotelstrasse

Der Rahmen für den Gesellschaftsbetrieb des 19. Jahrhunderts. Unabhängig von der Schönheit oder Hässlichkeit des Einzelbauwerks sind Hotelpaläste als Typus da lebensfähig, wo sie milieubildend wirken können wie hier, wo sie eine seltsam irreale Stadt für sich bilden. Hotelstrassen, wie die rechts abgebildeten, haben unbestreitbar «Charakter». Wo der Palast allein in der Gebirgslandschaft steht, fehlt ihm die Resonanz, die grosse Geste wird zur ohnmächtigen Anmassung.



Ein kleines Stückchen Hölle auf Erden. Ohnmächtige Anmassung bei völliger Organisationsunfähigkeit. Die Gegend, die den Fremden erschlossen werden soll, wird von den Massnahmen dieser Erschließung verwüstet.



Die Hotelstrasse. Inbegriff des Luxus und der mondänen Zerstreuung.



Der Palast — allein auf weiter Flur. Ganz abgesehen von der architektonischen Qualität im Einzelnen eine unsäglich komische — heute schon wieder fast surrealisch anmutende Veranstaltung! Entwicklung kolossaler Achsalsymmetrien in einem Gelände, das infolge seiner Unregelmässigkeit nicht darauf reagieren, sie nicht abnehmen kann. Der Baublock durch seine Terrassen völlig von der Umgebung isoliert — man denke an die vorbildliche Einfügung der Beispiele S.211—215. Die wuchtige Instrumentierung ist typisches «19. Jahrhundert» im Gegensatz etwa zu S.217 unten.

Eine ältere, vornehme Hotelstrasse, das geeignete Milieu für diplomatische, wissenschaftliche, künstlerische Kongresse. Hier schliessen sich ausnahmsweise die einzelnen Hotels auch architektonisch zu einer eindrücklichen Gesamtwirkung zusammen.

